

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

36. Jahrgang.

Nr. 142.

Sonnabend, den 30. November

1889.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Be-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft hat nach Vernehmung mit dem Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereines im Erzgebirge mit mehreren geeigneten Kartoffelsorten im laufenden Jahre auf den in einer Höhenlage von etwa 700 m befindlichen Grundstücken der Bezirksarmenanstalt Grünhain Saatversuche machen lassen; dabei hat sich ergeben, daß von je 24 Pfund der nachgenannten Kartoffelsorten, als:

- | | | |
|---|---------|----------------------|
| 1) Reichskanzler 234 Pfd. (keine faulen) | = 9,75 | Procent der Ausfaat, |
| 2) Imperator 295 Pfd. (incl. 5 Pfd. faulen) | = 12,20 | " " " |
| 3) Magnum bonum 614 Pfd. (keine faulen) | = 25,28 | " " " |
| 4) Champion 272 Pfd. (incl. 6 Pfd. faulen) | = 11,23 | " " " |
| 5) Sächs. Zwiebeln 270 Pfd. (incl. 54 Pfd. faulen) | = 11,25 | " " " |
- Frucht gewonnen worden ist.

Die königliche Amtshauptmannschaft glaubt nicht anstehen zu sollen, diese Erträge zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Schwarzenberg, den 19. November 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fhr. v. Wirsing.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 flg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Zwickau im Monat October c. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemein-den resp. Quartierwirthin innerhalb der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg im Monat November 1889 an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marsch-
fourage beträgt:

8 M. 93 Pf. für 50 Ko. Safer,
4 " 46 " " 50 " Heu und
3 " 68 " " 50 " Stroh.

Schwarzenberg, am 26. November 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fhr. v. Wirsing.

In das Musterregister ist eingetragen:

Nr. 209, Firma: Franz Seidel in Schönheide,

ein versiegeltes Packet, Serie XIII, angeblich enthaltend: 49 Skizzen zu Roben und Kleiderbesätzen, Fabriknummern: 198, 199, 200, 203, 204, 205, 206, 207,

215, 216, 217, 222, 235, 236, 238, 239, 240, 241, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 265, 266, 267, 267a, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, Flächenzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 26. November 1889, Vormittags 1/2 9 Uhr.

Nr. 210, Firma: Franz Seidel in Schönheide,

ein versiegeltes Packet, Serie XIV, angeblich enthaltend: 5 Stück auf der Tambour- und Stickmaschine erzeugte Muster, sowie 44 Stück Skizzen zu Roben und Kleiderbesätzen, Fabriknummern: 280, 281, 282, 283, 284, 288, 289, 290, A 162, A 163, A 164, A 167, A 168, A 172, A 173, A 174, A 175, A 176, A 177, A 178, A 180, A 181, A 182, A 183, A 184, A 185, A 186, A 187, A 188, A 189, A 190, A 192, A 193, A 194, A 195, A 196, A 197, B 33, B 34, B 35, B 36, B 37, B 40, B 44, 18093, 17945, 17950, 17933, 09252, Flächenzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 26. November 1889, Vormittags 1/2 9 Uhr.

Eibenstock, am 27. November 1889.

Königliches Amtsgericht.
Besche.

Infolge Anzeige vom 23. dieses Monats ist heute auf Folium 175 des hie-
sigen Handelsregisters für die Stadt verlaublich worden, daß die Firma **Arthur
Wellner in Eibenstock** erloschen ist.

Eibenstock, am 27. November 1889.

Königliches Amtsgericht.
Besche.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche an die unterzeichnete Kassenverwaltung mit **Schulgeld,
Gemeindeanlagen und Einkommensteuer** im Rückstande sind, werden
hiermit (laut Regulativ) aufgefordert, bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung
ihre Rückstände sofort und

längstens bis 2. Dezember 1889

anher abzuführen.

Schönheiderhammer, den 27. November 1889.

Gemeindevorstand Poller.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Nachdem Kaiser Wil-
helm II. die preussischen Städte Breslau und Han-
nover besucht hat, kommt binnen Kurzem, wie bekannt,
Frankfurt a. M. an die Reihe. Es ist die Ab-
sicht des Monarchen, in einer nicht allzulangen Frist
allen größeren Städten Preußens, namentlich den
Provinzialhauptstädten, einen Besuch abzustatten, um
auf diese Weise Land und Leute seiner angestammten
Monarchie kennen zu lernen. Namentlich hat der
Kaiser auch den Städten Köln und Düsseldorf seinen
Besuch zugesagt.

— Ueber Deutschlands schwimmende Aus-
stellung ist bereits Manches in die Oeffentlichkeit
gebrungen. Es liegt bekanntlich in der Absicht der
Unternehmer, mit einem Riesenschiff, das allerhand
deutsche Erzeugnisse enthält, die bedeutendsten Häfen
der Welt zu besuchen. Die Länge des Schiffes auf
dem Promenadenbeck soll ca. 570, die Breite 70 und
die Höhe ca. 45 Fuß betragen. Der Ausstellungs-
raum beträgt 80,000 □ Fuß, während das Deck für
Vergnügungen 60,000 □ Fuß Grundfläche hat. Der
Kohlenverbrauch beläuft sich auf 70 Tonnen pro Tag
und wird ein Vorrath für 30 Tage, also 2100 Tonnen
Kohlen = 210 Eisenbahn-Doppelwaggonladungen,
mitgeführt. Rennenswerth ist auch der Vergleich in
Bezug auf Einnahmen der Plagmiethen zwischen der
Pariser Weltausstellung und „Deutschlands schwim-
mende Ausstellung“. Die Pariser Weltausstellung
wies an Plagmiethen 2,000,000 Francs auf, während
„Deutschlands schwimmende Ausstellung“ — 2,000,000
Mark an Plagmiethen einnehmen wird. — Der von
Freunden der Unternehmung gezeichnete Organisa-
tionsfond hat bereits den Betrag von 100,000 M.
überschritten. — Mehrere ausländische Exportfirmen
haben durch das „Börsen-Patent-Bureau“ in Berlin,
welches Konstruktionen und Vertretungen zur Aus-
stellung vermittelt, bei der Direktion der Ausstellung
um Bethheiligungserlaubnis nachgefragt, was jedoch
die Leiter der Unternehmung mit dem Bemerkten ab-
lehnten; daß ausschließlich nur deutsche Bewerber

berücksichtigt werden können, da es sich um ein rein
deutsches Werk handelt und nach den bisherigen Er-
fahrungen außer Zweifel ist, daß sämtliche Aus-
stellungsräume sehr bald besetzt sein werden.

— B o c h u m, 28. November. Auf der Zeche
„Konstantin der Große“ fand eine Explosion durch
schlagende Wetter statt; 14 Bergleute sind todt und
4 verwundet.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 29. Novbr. Seit zwei Tagen
hat Mutter Erde ihr Winterkleid angelegt. Wenn
auch die Schneedecke noch sehr spärlich ist und den
Schlittenverkehr nur erst für die Kinderwelt zuläßt,
so hat es doch den Anschein, als ob der volle Ein-
tritt des Winters nicht mehr lange auf sich warten
lassen wird.

— Dresden. Eine Reihe von Jahren hindurch
galt es als eine nicht zu bezweifelnde Thatsache, daß
die Zahl der Gewitter und Blitzschläge in dem mitt-
leren Deutschland in fortwährender Zunahme begriffen
sei, und bereits begegnete man in wissenschaftlichen
Zeitschriften mancherlei Versuchen, die Zunahme be-
greiflich zu machen. Die Einen fanden den Grund
für die auffallende Erscheinung in der fortschreitenden
Entwaldung, Andere in der Vermehrung der Gebäude,
Andere in der ausgebreiteten Anwendung des Eisens
bei der Herstellung von Bahnen und sonstigen ober-
irdischen Bauten, Andere in kosmischen Ursachen.
Nun bietet die in Sachsen eingeführte staatliche
Brandversicherung eine günstige Gelegenheit, die ge-
naue Zahl derjenigen Blitzschläge kennen zu lernen,
durch welche Gebäude betroffen und irgendwie be-
schädigt worden sind, da sämtliche Gebäude bei der
Landesbrandkasse versichert sein müssen. Aus dem
soeben dem Landtage vorgelegten Rechenschaftsberichte
der Brandversicherungskammer über die Jahre 1887
und 1888 ergibt sich aber die bemerkenswerthe Thatsache,
daß die Zahl der von der Landesbrandkasse zu
vergütenden Schadensfälle in diesen Jahren eine um
die Hälfte geringere gewesen ist, als in dem gleichen
Zeitraume vorher. Während nämlich in diesem zu-

fammen 896 zu vergütende Blitzschläge zu verzeichnen
waren, sind deren in den beiden letzten Jahren nur
367 angezeigt worden. Die Zahl der sogen. kalten
Schläge bewegte sich in den zehn Jahren 1879 bis
mit 1888 in folgenden Ziffern: 102, 128, 179, 82,
101, 219, 256, 367, 142, 112. Daraus ergibt sich,
daß die Vermehrung der Blitzschläge eine vorüber-
gehende Erscheinung gewesen und mithin sich nicht
auf stetig fortwirkende Ursachen zurückführen läßt.

— Meissen. Bei Jessen fand man in einem
umgepflügten Acker ein Geldstück aus dem Jahre
1415. Auf der Vorderseite ist Johann Fuß mit
Stricken auf dem Scheiterhaufen befestigt und auf
der anderen Seite der Kopf des Märtyrers abgebildet.

— Burkhardsdorf. Da der letzte Zug nach
unserer Gegend bereits Abends 7 Uhr in Chemnitz
abgeht, ist es den Bewohnern der hiesigen Gemeinde,
wie vieler anderer Orte im Zwönitzthale nur unter
großen Opfern möglich, in Chemnitz ein Mal z. B.
einer Theatervorstellung oder einer Musikaufführung
beizuwohnen. Deshalb hatte der Burkhardsdorfer
Gewerbeverein vor einiger Zeit Schritte gethan, um
die Einlegung eines Nachtzuges in der Richtung
nach Aue zu erreichen. Leider waren dieselben ver-
geblich. Um nun doch vielleicht einen Erfolg zu er-
zielen, will jetzt der Ortsverein hier erneut in dieser
Angelegenheit vorstellig werden.

— Oberwiesenthal. Im nächsten Jahre soll
auch auf dem Keilberge ein Unterfunstgebäude
geschaffen werden. Ob ein Anbau an den weithin
sichtbaren Kaiser Franz Josef - Aussichtsturm oder
ein besonderes Gebäude geplant ist, ist zur Zeit noch
nicht bekannt, indeß haben die nöthigen Bruchstein-
arbeiten ihren Anfang genommen. Die neuen Brüche
ergeben ein ausgezeichnetes Baumaterial.

— Flöha. Bei dem am 26. November gegen
2 Uhr Nachmittags von Wilischthal nach Ehrenfrie-
dersdorf abgegangenen Güterzuge ist ein mit Ma-
schinentheilen beladener, normalspuriger, offener Güter-
wagen in Folge Zapfenbruchs eines Rollbockes kurz
hinter Wilischthal den Bahndamm hinunter in die
Wilisch gestürzt. Der Unfall hatte weder für das